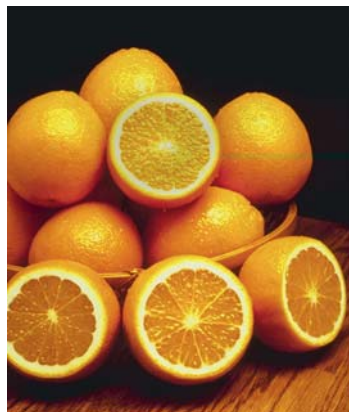


Niederländischer Einfluss auf andere Sprachen

Niederländer haben im Laufe der vergangenen Jahrhunderte zahlreiche Wörter aus anderen Sprachen entlehnt, wie das Kapitel ‚Französischer Einfluss‘ anschaulich gezeigt hat. Umgekehrt hatte aber auch das Niederländische Einfluss auf andere Sprachen außerhalb der Niederlande. So gibt es etwa im Wortschatz des Deutschen und Englischen so manchen niederländischen Gast. Häufig erkennt man niederländische Wörter im Deutschen kaum noch, weil sie sich an die Zielsprache angepasst haben. Oder hättest du gewusst, dass aus dem niederländischen Wort *sinaasappel* die deutsche *Apfelsine* wurde?



M1: Erbwörter, Fremdwörter oder Lehnwörter?

Wörter, die das Deutsche aus dem Germanischen und Indogermanischen „geerbt“ hat, nennen wir Erbwörter. Neben diesen „Ureinwohnern“ in unserer Sprache gibt es eine große Zahl von Gästen aus dem Sprachausland. Wir nennen sie Lehnwörter, wenn sie sich stark oder ganz der deutschen Sprache angepasst haben. Wenn sie ihre fremde Gestalt beibehalten haben und in Betonung und Aussprache von deutschen Wörtern abweichen, bezeichnen wir sie als Fremdwörter.

Quelle: Dudenredaktion (Hrsg.) (2001): *Duden Herkunftswörterbuch. Etymologie der deutschen Sprache. 3., völlig neu bearb. und erw. Auflage. Mannheim et al.: Dudenverlag, S. 84.*

Aufgabe 1: Nenne Beispiele für Erbwörter, Lehnwörter und Fremdwörter im Deutschen.

Aufgabe 2: Der folgende Text enthält niederländische Lehnwörter. Erkennst du sie?

M2: Schiff ahoi!

Ich habe vor 30 Jahren als Matrose auf einem Frachtschiff angeheuert. Wir sind über alle Weltmeere gefahren. Mal haben wir Apfelsinen, Kiwis oder Bananen transportiert, dann wieder Fässer mit Öl. Wenn nichts zu tun war, haben wir uns in unsere Koje gelegt – oder in eine der vielen Hängematten. Den Kapitän haben wir selten gesehen. Wenn er seine Ruhe wollte, ging er in seine Kammer, aß in der Schiffsküche Austern oder stand allein an Deck. Legten wir im Hafen an, ging er oft in die Stadt. Er suchte meist eine Bücherei auf, in der neuere deutsche Zeitungen ausgelegt waren. Manchmal ging er auch zu irgendwelchen Quacksalbern, weil ihn sein Rücken schmerzte. Stürmisches Wetter hatten wir bei unseren Fahrten häufig, aber das störte mich nie. Es gibt nichts Eindrucksvolleres als peitschende Wellen an den Klippen. Seit einem Jahr bin ich auf Rente, und unser Schiff hat die besten Zeiten hinter sich. Es liegt in der Werft in Hamburg und soll verschrottet werden.

Quelle: eigener Text.

In der folgenden Liste sind Beispiele niederländischer Lehnwörter im Deutschen abgedruckt.

M3: Niederländische ‚Gäste‘ im Deutschen

Deutsch	Hinweise zur Entlehnung
Fracht	Das im 16. Jh. aus dem Niederländischen ins Hochdeutsche übernommene Wort geht zurück auf mittelniederländisch <i>vracht</i> („Frachtgeld, Schiffsladung“), das seinerseits aus dem Friesischen stammt.
Matrose	Das Wort wurde um 1600 aus niederl. <i>matroos</i> entlehnt, das aus französisch <i>matelot</i> („Seemann“) umgebildet ist.

	Das französische Wort selbst stammt vermutlich aus mittelniederl. <i>mattenoet</i> , das wohl eigentlich ‚Matten-, Schlafgenosse‘ bedeutet.
Bücherei	Lehnübersetzung im 17. Jahrhundert aus niederl. <i>boekerij</i> , das selbst für älteres <i>Liberey</i> aus lat. <i>liberia</i> eingetreten war.
Deutsch	Hinweise zur Entlehnung
Klippe	Im 14. Jahrhundert aus mittelniederl. <i>clippe</i> (‚Felsen im oder am Meer, steiler Abfall einer Felsküste‘) entlehnt.
Auster	Der im 16. Jahrhundert vom Niederdeutschen ins Hochdeutsche gelangte Name der essbaren Meeresschnecke wurde aus dem Niederl. entlehnt (mittelniederl. <i>oester</i>).
Apfelsine	Die Frucht wurde um 1500 von den Portugiesen aus Südchina eingeführt. Nach Norddeutschland gelangte sie um 1700 über die Nordseehäfen Amsterdam und Hamburg. Ihr norddeutscher Name beruht auf älter niederl. <i>appelsina</i> (heutiges Niederl. <i>sinaasappel</i>), wörtlich ‚Apfel aus China‘.
dopen, Doping	Entlehnung des 20. Jh. aus engl. <i>to dope</i> bzw. <i>doping</i> . Das zugrunde liegende Substantiv <i>dope</i> (‚zähe Flüssigkeit, Narkotikum, aufpeitschendes Getränk‘) geht auf niederl. <i>doop</i> (‚Soße‘) zurück. Das Wort tauchte auf im südöstlichen Afrika zur Bezeichnung eines alkoholischen, stark stimulierenden Getränks bei den Eingeborenen. Die Niederländer übernahmen das Wort als ‚doop‘.
Hängematte	Die im Deutschen seit dem 17. Jh. bezeugte Bezeichnung für die hängende Schlafstelle (ursprünglich speziell der Matrosen auf Schiffen) ist aus niederl. <i>hangmat</i> (älter <i>hangmak</i>) entlehnt worden.
Quacksalber	Der verächtliche Ausdruck für ‚schlechter Arzt; Person, die stümperhaft eine ärztliche Tätigkeit ausübt‘ wurde im 16. Jahrhundert aus niederl. <i>kwakzalver</i> entlehnt, das

	eigentlich etwa ‚prahlerischer Salbenverkäufer‘ bedeutet.
Stoff	Das Substantiv wurde im 17. Jh. wohl durch niederländisch-niederdeutsche Vermittlung (vgl. niederl. <i>stof</i>) aus altfranzösisch <i>estoffe</i> (‚Gewebe, Tuch, Zeug‘) entlehnt.
Werft	‚Schiffsbauplatz‘. Das im 17. Jahrhundert aus dem Niederdeutschen ins Hochdeutsche übernommene Wort stammt aus niederl. <i>werf</i> (‚Schiffszimmerplatz‘).
Boss	Der umgangssprachliche Ausdruck für ‚Chef‘ wurde Ende des 19. Jahrhunderts aus engl.-amerik. <i>boss</i> entlehnt, das seinerseits aus niederl. <i>baas</i> (‚Meister, Chef‘) stammt.
Koje	‚Schlafstelle [auf Schiffen]‘. Das Wort wurde um 1600 durch mittelniederdeutsche Vermittlung aus mittelniederl. <i>koye</i> (heutiges Niederl. <i>kooi</i>) entlehnt, was ‚Schlafstelle auf Schiffen, Verschlag, Stall‘ bedeutet.
Havarie	‚Seeschaden (eines Schiffes oder seiner Ladung); Unfall‘. Das Wort wurde im 17. Jahrhundert durch Vermittlung von niederl. <i>averij</i> und niederdeutsch <i>haverye</i> aus franz. <i>avarie</i> entlehnt.
baggern	‚Erdreich mit einem Bagger abtragen‘. Das Wort ist seit dem 18. Jahrhundert bezeugt, und zwar zunächst im Niederdeutschen. Es wurde aus niederl. <i>baggeren</i> (‚ein Wasserbett ausschlammen‘) entlehnt, das seinerseits zu niederl. <i>bagger</i> (‚Bodenschlamm‘) gehört.

Quelle: Dudenredaktion (Hrsg.) (2001): Duden Herkunftswörterbuch. Etymologie der deutschen Sprache. 3., völlig neu bearb. und erw. Auflage. Mannheim et al.: Dudenverlag (Die Hinweise zur Entlehnung wurden gekürzt und zum Teil vereinfacht.)

Aufgabe 3: In welchem Zeitraum wurden die meisten niederländischen Wörter aus der Liste entlehnt? Kannst du dir erklären, warum gerade damals? Beachte, welche Gegenstände die niederländischen Wörter vor allem bezeichnen.